

NHB_Nordhafenpark Berlin

Erläuterungen zur Ausführungsplanung

Konzept

Das Umfeld des im 19. Jahrhundert als Wirtschafts- und Verkehrsbauwerk geschaffenen Nordhafens wurde in den 1950er Jahren von Günther Rieck und Willy Alverdes zur Grünfläche umgestaltet. Heute ist diese Parkanlage ein Bezugspunkt übergeordneter Freiraumverbindungen und mit ihrem zentralen Hafenbecken ein außergewöhnlicher Quartierspark. Der Nordhafenpark wird aufgrund des Wandels der angrenzenden Stadtquartiere künftig eine größere Bedeutung erhalten und erfährt daher derzeit eine Erweiterung und Umgestaltung.

Die vom Gartenamtsleiter Günther Rieck auf der Nordostseite des Hafenbeckens vorgenommene Gestaltung zeichnete sich durch den Kontrast landschaftlicher Parkszenen und darin eingebundener architektonischer Gartenplätze aus. Diese Grundidee wird durch das Konzept wieder erlebbar gemacht und fortgeschrieben. Dazu zielt die Planung auf eine Überarbeitung der vorhandenen Freiraumstrukturen auf Grundlage von fünf Parkelementen.

Wegesystem

Die bestehende Erschließungsstruktur wird in ein fließendes Wegesystem aus asphaltierten Rad- und Gehwegen transformiert, dessen Verlauf sich an den Bewegungen des Geländes orientiert. Als übergeordnete Wegeanbindungen werden der verbreiterte Uferweg und ein anstelle der zurückgebauten Straße am Nordhafen geschaffener Parkweg ausformuliert. Zwischen beiden vermitteln entschleunigende Seitenwege.

Ausgeführt werden diese Wege mit einem zweischichtigen Aufbau aus Asphalttrag- und Asphaltdeckschicht. Der obere Weg erhält einen frostsicheren Oberbau von 45 cm, der den Anforderungen an Belastungsklasse 0,3 nach RSTO 12 entspricht. Im Bereich des derzeitigen Straßenzuges Am Nordhafen werden dafür Neumodellierungen des Geländeverlaufs durchgeführt, um den künftigen oberen Weg in das Relief einzubinden.

Die übrigen Teile des asphaltierten Wegesystems erhalten im Regelfall in Anlehnung an RStO, Tafel 6 einen frostsicheren Oberbau von 42 cm. Der bestehende Uferweg bleibt in seinem Verlauf und Aufbau im Wesentlichen unangetastet. Er wird gemäß ZTV BEA_StB 09 instandgesetzt und in Teilen verbreitert oder geringfügig verschmälert. Die Deckschicht wird im Mittel 2 cm abgefräst und der frostsichere Oberbau um die notwendige Breite ergänzt/abgebrochen. Eine 4 cm starke Asphaltdeckschicht wird über die gesamte neue Wegebreite aufgetragen. Die Wegeoberfläche wird mit Epoxidharz beschichtet und mit Quarzsand abgestreut.

Ausgehend von der Sellenstraße wird auf der Nordostseite des Parks eine Parkplatzzufahrt auf das Werksgelände von Bayer geschaffen. Diese wird als unbeschichteter Asphaltweg (BK 0,3 RStO) ausgeführt.

Der Bereich des großen früheren Kranstandortes und der den Kranstandort erschließende Weg auf der Westseite des Hafenbeckens und ein Zugangsbereich an der Fennstraße erhalten einen Belag aus wassergebundener Wegedecke (zweischichtiger Aufbau nach FLL).

Unter den Bänken wird als Bodenbelag Großsteinpflaster aus dem Bestand eingebaut. Die Grundstücksgrenze zwischen dem öffentlichen Park und dem Parkgelände von Bayer sowie die potentiellen Baufelder werden mit einreihigen Pflasterlinien aus dem gleichen Material markiert. Alle Wege haben eine Einfassung aus 6 mm dickem unbehandeltem Stahlband.

Landschaftstreppen

Die zweite übergeordnete Komponente des Wegesystems sind die Landschaftstreppen. Mit ihnen werden unmittelbare Blick- und Erschließungsachsen zwischen der Uferzone und den höheren Parkbereichen angelegt. Diese sanft ansteigenden Treppenläufe inszenieren die Wassergunst und bieten einen nach Süden exponierten Aufenthaltsort.

Die Gestaltung dieser Wegeverbindungen orientiert sich an den Bestandshöhen im Nordhafenpark. Sie sind aufgebaut aus Betonwerksteinen mit einer Abmessung von 1,05 x 3 m, die im bewegteren

Relief als Stufen durch das Gelände geführt werden und in flacheren Abschnitten als Wege in den Park eingepasst sind. Diese Wegebereiche werden ungebunden auf einem Splittbett und einer Schottertragschicht ausgeführt. In den sich auftreppenden Abschnitten erhält die Landschaftstreppe zusätzlich ein konstruktiv bewährtes Fundament und die Betonwerksteine werden ins Mörtelbett gelegt. In diesen Bereichen werden die Stufen mit 5 cm breiten weißen Markierungstreifen am Auftrittsbeginn ausgestattet. Die Oberflächen der Betonwerksteine werden mit einer rutschfesten Oberfläche (Holztextur) versehen. Die Werksteine besitzen in den Wiesenbereichen eine Mächtigkeit von 12 cm und an den Schnittstellen zu den Asphaltwegen von 20 cm, um größere Lasten aufnehmen zu können (z. B. Fahrzeuge des Unterhaltungsdienstes).

Sitzkanten, Möblierung, Beleuchtung

Im zentralen ufernahen Areal des Nordhafenparks werden an die leicht geschwungenen Wegeverläufe Sitzkanten aus Granit (grau) angegliedert. In ihrer Lage fokussieren sie den Blick auf die Wasserfläche des Hafenbeckens. Die Oberflächen dieser Mauern werden gestrahlt und gebürstet ausgeführt. Aufgebaut sind die Sitzmauern aus einzelnen etwa 1 m breiten Elementen variierender Tiefe, wodurch die schwingende Führung des Wegesystems gestärkt wird.

In fünf Bereichen des Parkareals werden in Gruppen von je zwei Bänken insgesamt zehn Parkbänke mit Holzauflage und Lehne aufgestellt (Fa. Runge, Modell Corona). Am früheren großen Kranstandort werden drei Bänke mit Holzauflage und ohne Lehne geschaffen (Fa. Runge, Modell Corona). Die Holzauflagen der Bänke werden in RAL 6005 (moosgrün) lackiert. Die gusseisernen Füße der Bänke werden in DB 703 (dunkelgrau) lackiert.

Den Bänken werden Mülleimer mit Abdeckung zugeordnet, die ebenfalls in DB 703 (dunkelgrau) lackiert sind.

Der obere Parkweg wird mit Mastleuchten (WE-EF Leuchten GmbH, VFL 530, mit LED Bestückung) ausgestattet. Mit diesem Fabrikat wird ein Bezug zu den auf dem angrenzenden Werksflächen von Bayer verwendeten Leuchten hergestellt.

Im Bereich der Parkplatzzufahrt im Nordostteil des Parks wird eine elektrische Schrankenanlage geschaffen.

Zur Darstellung der Geschichte des Nordhafenparks wird an einem Parkeingang eine Informationstafel aufgestellt.

Architektonische Gartenplätze

Die beiden erhaltenen Kranstandorte, das historische Auslaufbauwerk und die Fähranlegestelle werden als Referenzen zur technischen Funktion des Hafenbeckens durch eine einheitliche Gestaltung verbunden. Mit ihnen wird an die Funktion der architektonischen Gartenplätze aus den 1950er Jahren angeknüpft.

Die früheren Kranstandorte und das Auslaufbauwerk erhalten rahmende oder flächige Bodenabdeckungen aus Tränenblech (Stahl, roh). Diese Einbauten überdecken die Spundwände in diesen Bereichen, sind aber konstruktiv nicht mit diesen, sondern mit Fundamenten im angrenzenden Bodenbereich verbunden.

In gleicher Materialität wird auch der Steg der Fa. Riedel im Nordhafenpark ausgeführt.

Kranstandorte, Auslaufbauwerk und Steganlage erhalten dreigurtige Geländer mit Stahlgusspfosten. Auch hier wird als Material unbehandelter Stahl verwendet. Die Geländerpfosten werden mit den Tränenblechabdeckungen verschweißt, sodass sich auch durch sie keine Beeinträchtigungen der Spundwände ergeben.

Die bestehenden Treppen und Mauerabschnitte im Nordhafenpark werden erhalten und im Fall konstruktiver Schädigungen neu aufgesetzt.

Vegetationsstruktur

Durch das Aufwachsen der Gehölze hat sich die räumliche Wirkung des Nordhafenparks seit seiner Entstehungszeit grundlegend geändert. Anstelle eines ursprünglich offenen, lichten Charakters, der vielfältige Blickbeziehungen zwischen den Parkbereichen und der Wasserfläche des Hafenbeckens sowie durch die Parkszenarien zuließ, ist nun ein verdichteter Parkraum vorzufinden. Daher sind

sowohl die Rodung von Gehölzaufwuchs wie die Fällung von Bestandsbäumen (u.a. Eiben) vorgesehen, um im dichten zusammenhängenden Gehölzbestand einzelne Baumgruppen zu differenzieren und eine reizvollere Bildwirkung zu erzielen. Der beiliegende Fällplan zeigt und nennt die 52 zu fällenden Bäume.

Grundlage für die Auswahl dieser Bäume zur Fällung sind das vorliegende Baumgutachten von Dr.-Ing. Uwe Neumann (erstellt am 2.11.2010, überarbeitete Fassungen vom 16.08.2013 und 16.09.2013) und eine Begehung vor Ort mit Vertretern der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umweltschutz, des Bezirksamtes Mitte, der Bauherrschaft und dem Planungsbüro relais Landschaftsarchitekten. Auf dieser Begehung wurden auch die Rodung der Eiben und die Auflichtung der gesamten Grünanlage durch Rodung und Rückschnitts des dichten Unterwuchses (Sträucher und Baumaufwuchs) abgestimmt.

Dabei werden v.a. am Übergang zur Fennstraße bestehende Strauchpflanzungen teilweise erhalten, um eine optische und räumliche Ausblendung des Straßenraums zu bewahren. Zur Erhaltung der Bestandsbäume ist die Ausführung der notwendigen Baumpflegemaßnahmen vorgesehen. Zur Akzentuierung des aufgelichteten Baumbestandes werden acht Gehölzpflanzungen von Gemeinen Eschen (*Fraxinus excelsior*) und Silber-Ahornen (*Acer saccharinum*) vorgenommen. Im Kronenbereich der Bestandsgehölze werden bodendeckende Pflanzungen geschaffen, die höhenparallel orientiert sind und damit die Staffelung des Parkgeländes betonen. Dabei handelt es sich einerseits um Efeu-pflanzungen (*Hedera helix*) sowie um die Staudenmischung Perennemix „Blütenschatten“, die speziell für die Unterpflanzung älterer Baumgruppen entwickelt wurde. Die erhaltenen Strauchpflanzungen aus Gewöhnlicher Schneebeere (*Symphoricarpos albus*) entlang der Fennstraße werden durch Neupflanzungen ergänzt.

Für die Rasenansaat wird im überwiegenden Teil des Nordhafenparks „Berliner Tiergartenrasen“ verwendet. Im Nordteil des Parks am Übergang zum Bayer-Werksgelände wird die Gestaltung der Rasenflächen durch die Ansaat einer Kräuterwiese differenziert.

Entlang der Nordgrenze des Nordhafenparks wird eine durchlaufende Heckenpflanzung aus folgenden Sträuchern geschaffen: Rosmarin-Weide (*Salix rosmarinifolia*), Pflaumenblättriger Weißdorn (*Crateagus x prunifolia*), Ohr-Weide (*Salix aurita*) und Zwerg-Purpurweide (*Salix purpurea* 'Nana'). Akzentuiert wird diese Heckenpflanzung durch vereinzelt eingestreute Gruppen von Sommerflieder (*Buddleja davidii* 'Nanho Blue').

Kurzübersicht Massenaufstellung Neupflanzungen:

• Gemeine Esche (<i>Fraxinus excelsior</i>) / Silber-Ahorn (<i>Acer saccharinum</i>)	8 Stück
• Gewöhnliche Schneebeere (<i>Symphoricarpos albus</i>)	460 Stück
• Rosmarin-Weide (<i>Salix rosmarinifolia</i>),	680 Stück
• Pflaumenblättriger Weißdorn (<i>Crateagus x prunifolia</i>),	375 Stück
• Ohr-Weide (<i>Salix aurita</i>)	1.800 Stück
• Zwerg-Purpurweide (<i>Salix purpurea</i> 'Nana')	1.000 Stück
• Sommerflieder (<i>Buddleja davidii</i> 'Nanho Blue')	28 Stück
• Efeuunterpflanzung	1.400 qm
• Staudenunterpflanzung „Blütenschatten Perennemix“	900 qm

Bauabschnitte / Bauablauf

Die Planung für den Nordhafenpark gliedert sich in zwei Bauabschnitte. Der erste Bauabschnitt umfasst den gesamten südlichen und östlichen Teil des Parks. Der zweite Bauabschnitt umfasst den nordwestlichen Teil des Geländes und wird nach dem Abbruch des Hauses Fennstraße 35-37 realisiert. Um die Zuwegungen und die Feuerwehrezufahrt zu diesem Gebäude zu gewährleisten wird der Gehweg der abgebrochenen Straße Am Nordhafen im Bereich dieses Grundstücks während des ersten Bauabschnitts erhalten und eine Schotterrasenfläche in Regelbauweise SR 2 nach FLL geschaffen. Die Parkwege und Landschaftstreppen werden in diesem Bereich im ersten Bauabschnitt eingekürzt realisiert.

Bauablauf 1. Bauabschnitt:

Januar 2015 – perspektivisch Anfang 2016 in
Abhängigkeit von Witterung (Winter)

Fäll- und Rodungsarbeiten,
Bauausführung Bereiche Öffentlicher Park / WSA

Anfang 2016 - perspektivisch Mitte 2016 in
Abhängigkeit von Witterung (Winter)

Abriss Straße Am Nordhafen
Fertigstellung Park

Berlin, den 28.02.2014

Ergänzt am 16.03.2015
relais Landschaftsarchitekten